



## DIGITALISIERUNG

## Umsatzrückgang möglich

Die digitale Steuerung von Kommunikations- und Prozessabläufen in der Lkw-Branche könnte sich langfristig nachteilig auf die geschäftliche Entwicklung der Werkstattausrüster im ASA-Verband auswirken. Darauf hat der ASA-Vorstand jetzt hingewiesen. Die Einschätzung stützt sich auf aktuelle technische Projekte, die die digitale Steuerung und Optimierung des Straßen-Güterverkehrs zum Ziel haben. Diese Projektideen könnten trotz steigendem Frachtaufkommen die Zahl der zugelassenen Lkw spürbar reduzieren. Denkbar ist außerdem, dass der Service- und Reparaturbedarf pro Lkw durch digital gesteuerte Prozesse deutlich sinkt. Drei Beispiele führt der ASA-Vorstand an:

1. Digitalisierung ermöglicht schon heute virtuelle Frachtbörsen, über die in Echtzeit Standorte und freie Ladekapazitäten von Lkw ermittelt werden können. Durch intelligente Verknüpfung dieser und weiterer Informationen würde sich die Zahl der Leerfahrten deutlich verringern. 50 Prozent Leerfahrtenquote sind heute durchaus üblich.

2. Autonom fahrende Lkw im Güterfernverkehr tragen ebenfalls zu einer deutlichen Steigerung der Ladekapazitäten bei. Denn fahrerlose Lkw sind nicht an Ruhezeiten gebunden und können im Prinzip rund um die Uhr eingesetzt werden.



Foto: Blitz Motory

**In zehn bis 15 Jahren könnten autonom fahrende Lkw im Fernverkehr unterwegs sein.**

3. Autonom fahrende Lkw haben eine potenzielle Fehlerquelle weniger. Denn viele Lkw-Unfälle sind Folge von Fahrfehlern der Fahrer. Auch technische Defekte in Folge von Fehlbedienungen durch die Fahrer dürften sich bei autonom fahrenden Lkw verringern.

Experten rechnen damit, dass spätestens in zehn bis 15 Jahren autonom fahrende Lkw im Fernverkehr eingesetzt werden. Dazu sagte ASA-Präsident Frank Beaujean: „Zweifellos bietet die Digitalisierung für unsere Mitglieder Vorteile. Als Verband betrachten wir die möglichen Auswirkungen von Neuentwicklungen jedoch im Ganzen. Denn dann können unsere Mitglieder sich rechtzeitig auf anstehende Veränderungen einstellen und neue Marktchancen erfolgreich nutzen.“

### KOMPAKT



Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat das Ziel, Arbeitsunfälle so weit wie möglich zu reduzieren. Bei einer routinemäßigen Überprüfung der DGUV-Regel „Fahrzeuginstandhaltung“ wurde festgestellt, dass eine Anpassung an den aktuellen Stand der Technik erforderlich ist. Das Sachgebiet „Fahrzeugbau, -antriebssysteme und Instandhaltung“ ist bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall angesiedelt. Hier hat man eine Projektarbeit ins Leben gerufen, um bis zum Jahr 2019 die betreffenden DGUV-Regeln zu überarbeiten. Der ASA-Verband hat sich als eine der betroffenen Interessengruppen zur Mitarbeit im Lenkungsausschuss des Projekts bereit erklärt.

### KONTAKT

Geschäftsstelle  
ASA Bundesverband  
Tel. 0 89/80 07 19 92  
Fax 0 89/84 00 58 56  
geschaeftsstelle@asa-verband.de  
www.asa-verband.de

## PRÜFSTÄNDE

## Nicht zu lange warten

Werkstattunternehmen, die auch Prüfstützpunkt für Prüforganisationen sind, genügte bisher die Stückprüfung ihrer Bremsprüfstände. Gemäß der an europäisches Recht angepassten StVZO müssen die Bremsprüfstände ab 1.1.2017 zusätzlich zur Stückprüfung eine Kalibrierung erhalten. Das bedeutet vereinfacht formuliert, dass für die eingesetzten Prüfmittel eine messtechnische Rückführung bis hin zu einem DAkkS-akkreditierten Kalibrierlabor nachgewiesen werden muss. Bis Ende 2017 können die von den

Herstellern der Prüfstände geschulten Sachverständigen sowohl die Stückprüfung als auch die Kalibrierung vornehmen.

Ab 1.1.2018 darf die Kalibrierung nur noch durch akkreditierte Anbieter erfolgen. Dazu Frank Beaujean, Vorsitzender des ASA-Fachbereiches „Prüfstände“: „Der ASA-Verband bemüht sich darauf hinzuwirken, dass wegen des Bestandschutzes für alte Bremsprüfstände bis zum 31.12.2019 nur Prüfstände mit der Bauartzulassung „Rili 2011“ dieser nor-

menkonformen Kalibrierung unterzogen werden. Es gibt für die alten Prüfstände schlichtweg keine akkreditierten Kalibrieranbieter, bzw. die alten Bremsprüfstände sind nicht normenkonform kalibrierbar.“

Derzeit werden die Vorbereitungen für das Verfahren geschaffen. Ansprechpartner der Werkstätten bleiben die Hersteller und Lieferanten der Prüfstände, welche zu gegebener Zeit eine Liste akkreditierter Anbieter von Kalibrierungen veröffentlichen werden.